

 	Neuwagen ■ MFK-Bereitstellung ■ Occasionen ■ Carrosserie ■ Reparaturen ■ Malerei ■ sämtlicher Marken ■ Pannendienst ■ 6 Tage geöffnet ■
	Herrenmattstrasse 28 ■ 4658 Däniken Tel 062 291 31 21 ■ Fax 062 291 32 55 www.garagekuengag.ch

küng
GARAGE KÜNG AG DÄNIKEN



Abschied und Dank

Mit diesem Konzert verabschieden wir uns von der Hans Huber-Stiftung Schönenwerd und von Ihnen.

In den Jahren unseres Engagements für das Musikleben in Schönenwerd durften wir viele schöne und wertvolle Begegnungen erleben. Die eingeladenen Musikerinnen und Musiker zeigten sich stets dankbar für die Organisation ihrer Konzerte und es entstanden daraus viele wunderbare Kontakte, die grösstenteils immer noch andauern.

Dankbar sind wir auch für Ihr Interesse an den Konzerten und Ihren Konzertbesuch.

Für die Unterstützung zugunsten der Stiftung danken wir der Gemeinde Schönenwerd, allen Institutionen und Privaten, aber auch unseren Kolleginnen und dem Kollegen vom Stiftungsrat.

Dr. Hans-Ulrich Ganz, Präsident

Marga Ganz, Vizepräsidentin

Hans Huber-Stiftung Schönenwerd
 Präsident Dr. H. U. Ganz
 Hans Hässig-Strasse 11, 5000 Aarau
 Tel. 062 824 49 20, mhganz@hispeed.ch

www.drucksuhr.ch

Konzerte der Hans Huber Stiftung Schönenwerd

Don Kosaken Chor Serge Jaroff[®]
Leitung: Wanja Hlibka



Sonntag, 1. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Stiftskirche

Schmiedengasse 23

CH-5012 Schönenwerd

Eintritt Fr. 30.-

Freie Platzwahl

Abendkasse / Türöffnung 16.00 Uhr

Zur Geschichte der Donkosaken

Die Donkosaken bildeten sich ab dem 15. Jahrhundert als Wehrbauern gegen die Tartaren und lebten am Don und seinen Nebenflüssen. Das Land war Gemeinschaftsbesitz.

Ab dem 16. Jahrhundert waren sie an der russischen Kolonisation Sibiriens beteiligt.

1641 eroberten die Donkosaken die osmanische Festung Asow am Unterlauf des Don.

1670–1671 erhoben sie sich gegen den Zaren, der ihrer Ansicht nach ihre Freiheitsrechte beschnitten hatte. Aber der Aufstand wurde niedergeschlagen.

Ende des 17. Jahrhunderts beteiligten sich die Donkosaken auf russischer Seite an den Krim- und Asowfeldzügen, und im 18. Jahrhundert spielten sie eine bedeutende Rolle in den siegreichen russischen Kriegen gegen das Osmanische Reich.

Um 1800 stellten sie 70 000 Kämpfer der russischen Armee in den Koalitionskriegen gegen Napoleon und errangen mehrere bedeutende Siege gegen die Franzosen und ihre Verbündeten.

Der Widerstand der Donkosaken gegen die bolschewistische Machtübernahme im Jahre 1917 (Oktoberrevolution) führte zu erbitterten Kämpfen während des Russischen Bürgerkriegs. Nach der Niederlage der mehrheitlich auf der Seite der Weissen Armee kämpfenden Kosaken kam es zu Repressionen seitens der Bolschewiki.

Die Politik der «Entkosakisierung», Massenerschiessungen, Deportation, Emigration sowie die damit einhergehenden Hungersnöte haben dem Donkosakentum in der frühen Sowjetzeit einen schweren Schlag versetzt.

Heute umfasst das Grosse Don-Heer nach einigen Angaben 156 000 Kosaken. Als russische Freiwillige waren sie sowohl im Kaukasus-Konflikt 2008 als auch im Krieg in der Ostukraine verwickelt.

Quelle: Wikipedia®

Wanja Hlibka und sein Chor

Mit dem Auftritt des weltberühmten Don Kosaken Chors Serge Jaroff® kommt die Hans Huber-Stiftung einem vielseitigen Wunsche nach. Dieser Chor, bekannt aus unzähligen Konzerten und Fernsehauftritten im In- und Ausland gastiert zum 1. Mal in Schönenwerd.

Der Chor wurde 1921 von Serge Jaroff (1896–1985) gegründet und bestand zunächst aus im Exil lebenden Donkosaken. Ab 1923 hatte der Chor seine ersten Auftritte, 1930 war Berlin Sitz des Chores.

1939 wurde der Chor während einer USA-Tournee vom Beginn des Zweiten Weltkriegs überrascht und war dann zunächst staatenlos. Später wählten die Sänger New York City als Basis ihrer Arbeit.

Seit 2001 ist Wanja Hlibka der künstlerische Leiter des Chores. Er ist der legitime Nachfolger von Serge Jaroff, dem Gründer des Original-Chores. Unter seinem jetzigen Leiter findet der Chor weiterhin bei allen seinen Auftritten ein begeistertes Publikum, das sich jeweils mit frenetischem Beifall und «standing ovations» bedankt.

Die stimmungsgewaltigen Solisten des Chores werden von der Fachpresse immer wieder als «russische Stimmwunder» bezeichnet. Mit ihren kraftvollen, herrlich timbrierten Stimmen vermitteln sie den ganzen Zauber und die Melancholie der russischen Musik. Ihr aussergewöhnliches Repertoire reicht von den festlichen Gesängen der russisch-orthodoxen Kirche über die immer wieder vom Publikum verlangten und gern gehörten Volksweisen bis hin zu grossen, klassischen Komponisten.